

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 30

BADISCHES  
LANDESTHEATER  
AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 30

SCHRIFTFÜHRUNG DES LITERARISCHEN TEILS:  
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE  
8. OKTOBER 1928

# Die Schöpfung

Oratorium von J. Haydn

## Erster Teil

### Rezitativ mit Begleitung.

**Raphael.** Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

**Chor.** Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht.

### Rezitativ mit Begleitung.

**Uriel.** Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

### Arie.

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels grünlüche Schatten, der erste Tag entstand. Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor, erstarrt entflieht der Höllegeist Schar in des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht.

**Chor.** Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz; und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.

### Rezitativ.

**Raphael.** Und Gott machte das Firmament und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die über dem Firmament waren; und es ward so.

### Mit Begleitung.

Da tobten brausend heftige Stürme, wie Spreu vor dem Winde, so bogen die Wolken; die Luft durchschnitten feurige Blitze, und schrecklich rollten die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiß der all erquickende Regen, der all verheerende Schauer, der leichte, flockige Schnee.

### Chor.

### Gabriel und die Engel.

**Gabriel** (allein). Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe Schar, und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

**Alle.** Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

### Rezitativ.

**Raphael.** Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trockene Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockene Land: Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er: Meer; und Gott sah, daß es gut war.

### Arie.

Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer; Hügel und Felsen erscheinen, der Berge Gipfel steigt empor. Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft der breite Strom in mancher Krümme; leise rauschend gleitet fort im stillen Tal der helle Bach.

### Rezitativ.

**Gabriel.** Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

### Arie.

Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar, den anmutsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier düften Kräuter Balsam aus; Hier sproßt den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum grünen Schirme sich; den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

### Rezitativ.

**Uriel.** Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

**Chor.** Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, laßt euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott; denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.

### Rezitativ.

**Uriel.** Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und Licht auf der Erde zu geben; und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

### Mit Begleitung.

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf; ein wonnevoller Bräutigam, ein Riese, stolz und froh, zu rennen seine Bahn.

### Nach dem Zeitmaße.

Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch.

### Rezitativ.

Den ausgedehnten Himmelsraum ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold. Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

**Chor.** Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

**Gabriel, Uriel, Raphael.** Dem kommenden Tage sagt es der Tag; die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

**Alle.** Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

**Gabriel, Uriel, Raphael.** In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd.

**Alle.** Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

## Zweiter Teil

### Rezitativ mit Begleitung.

**Gabriel.** Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor lebende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

### Arie.

Auf starkem Fittige schwinget sich der Adler stolz und teilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied, und Liebe girrt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße Kehle; noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

### Rezitativ.

**Raphael.** Und Gott schuf große Walfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt, und Gott segnete sie, sprechend:

### Nach dem Zeitmaße.

Seid fruchtbar alle; mehret euch! Bewohner der Luft, vermehret euch, und singt auf jedem Aste, mehret euch, ihr Flutenbewohner, und füllet jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset, mehret euch, erfreuet euch in eurem Gott!

### Rezitativ.

Und die Engel rührten ihre unsterblichen Harfen und sangen die Wunder des fünften Tags.

### Dreistimmiger Gesang.

**Gabriel.** In holder Anmut stehn, mit jungem Grün geschmückt, die wogigten Hügel da. Aus ihren Adern quillt, in fließendem Kristall, der kühlende Bach hervor.

**Uriel.** In frohen Kreisen schwebt, sich wiegend in der Luft, der muntern Vögel Schar. Den bunten Federglanz erhöht im Wechselflug das goldene Sonnenlicht.

**Raphael.** Das helle Naß durchblitzt der Fisch, und windet sich in stetem Gewühl umher. Vom tiefsten Meeresgrund wälzt sich Leviathan auf schäumender Well' empor.

**Alle drei.** Wie viel sind deiner Werk', o Gott! Wer fasset ihre Zahl? Der Herr ist groß in seiner Macht, und ewig bleibt sein Ruhm!

**Chor.** Der Herr ist groß in seiner Macht, und ewig bleibt sein Ruhm!

Wirkungsvolle  
**KLISCHEE'S**  
Küchenarznei E. BECKER  
Karlsruhe/Windbergstr. 10b-107a

Bau- und  
Kunstschlosserei  
**G. GROKE**  
Herrenstrasse 5  
Tel. 325

**PÄDAGOGIUM**  
KARLSRUHE  
Private Oberrealschule  
(mit Internat)  
Bismarckstr. 69 u. Baischstr. 8  
Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen in  
entspr. staatl. Anstalten sowie zum Abitur  
B. Wiehl Wlwe., Eigent.  
W. Griebel, Direktor

**Tapeten**  
**Rieger & Matthes Nachf.**  
Karlsruhe  
Kaiserstraße 186 · Fernruf 1783

**Rezitativ.**

**Raphael.** Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und kriechendes Gewürm, und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

**Mit Begleitung.**

Gleich öffnet sich der Erde Schoß, und sie gebiert, auf Gottes Wort, Geschöpfe jeder Art, in vollem Wuchs und ohne Zahl. Vor Freude brüllend steht der Löwe da; hier schießt der gelenkige Tiger empor; das zackig' Haupt erhebt der schnelle Hirsch, mit fliegender Mähne springt und wiehert, voll Mut und Kraft, das edle Roß; auf grünen Matten weidet schon das Rind, in Herden abgeteilt; die Triften deckt, als wie gesü't, Das wollenreiche, sanfte Schaf; wie Staub verbreitet sich in Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten. In langen Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

**Arie.**

Nun scheint im vollen Glanze der Himmel; nun prangt in ihrem Schmucke die Erde; die Luft erfüllt das leichte Gefieder, die Wasser schwellt der Fische Gewimmel; den Boden drückt der Tiere Last. Doch war noch alles nicht vollbracht; Dem Ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar sehn, des Herren Güte preisen soll.

**Rezitativ.**

**Uriel.** Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

**Arie.**

Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt, Gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch, ein Mann und König der Natur. Die breit gewölbt' erhabne Stirn verkünd't der Weisheit tiefen Sinn. Und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild. An seinen Busen schmieget sich, für ihn aus ihm geformt, die Gattin hold und anmutsvoll. In froher Unschuld lüchelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

**Rezitativ.**

**Raphael.** Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte, und es war sehr gut, und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tags mit lautem Gesang.

**Chor.** Vollendet ist das große Werk; der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch unsere Freud' erschalle laut! Des Herrn Lob sei unser Lied!

**Gabriel und Uriel.** Zu dir, o Herr, blickt alles auf; um Speise fleht dich alles an. Du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie.

**Raphael.** Du wendest ab dein Angesicht; da hebet alles und erstarrt. Du nimmst den Odem weg, in Staub zerfallen sie.

**Gabriel, Uriel und Raphael.** Den Odem hauchst du wieder aus, und neues Leben sproßt hervor. Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft.

**Alle.** Vollendet ist das große Werk! Des Herren Lob sei unser Lied. Alles lobe seinen Namen; denn er allein ist hoch erhaben, Alleluja!

**Dritter Teil**

**Rezitativ mit Begleitung.**

**Uriel.** Aus Rosenwolken bricht, gewebt durch süßen Klang, der Morgen jung und schön. Vom himmlischen Gewölke strömt reine Harmonie zur Erde hinab. Seht das beglückte Paar, wie Hand in Hand es geht! Aus ihren Blicken strahlt des heißen Danks Gefühl. Bald sicut in lautem Ton ihr Mund des Schöpfers Lob. Laßt unsre Stimmen dann sich mengen in ihr Lied!

**Adam und Eva.** Von deiner Güte, o Herr und Gott, ist Erd' und Himmel voll. Die Welt, so groß, so wunderbar, ist deiner Hände Werk.

**Chor.** Gesegnet sei des Herren Macht! Sein Lob erschall' in Ewigkeit!

**Adam.** Der Sterne hellster, o wie schön verkündest du den Tag! Wie zierst du ihn, o Sonne, du, des Weltalls Seel' und Aug'!

**Chor.** Mach kund auf eurer weiten Bahn des Herren Macht und seinen Ruhm!

**Eva.** Und du, der Nächte Zierd' und Trost, und all das strahlend' Heer, verbreitet überall sein Lob, in eurem Chorgesang!

**Adam.** Ihr Elemente, deren Kraft stets neue Formen zeugt, ihr Dünst' und Nebel, die der Wind versammelt und vertreibt.

**Adam und Eva.** Lobsinget alle Gott dem Herrn!

**Chor.** Lobsinget alle Gott dem Herrn! Groß wie sein Nam', ist seine Macht.

**Eva.** Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn! Den Wipfel neigt, ihr Bäum'! Ihr Pflanzen, düftet, Blumen, haucht ihm euren Wohlgeruch!

**Adam.** Ihr, deren Pfad die Höhen erklimmt, und ihr, die niedrig kriecht, ihr, deren Flug die Luft durchschneid't, und ihr im tiefen Naß.

**Adam und Eva.** Ihr Tiere, preiset alle Gott!

**Chor.** Ihr Tiere, preiset alle Gott! Ihn lobe, was nur Odem hat!

**Adam und Eva.** Ihr dunkeln Hain', ihr Berg' und Tal, ihr Zeugen unsres Danks, ertönen sollt ihr früh und spät von unsrem Lobgesang!

**Chor.** Heil dir! o Gott! o Schöpfer, Heil! aus deinem Wort entstand die Welt, dich beten Erd' und Himmel an; wir preisen dich in Ewigkeit.

**Rezitativ.**

**Adam.** Nun ist die erste Pflicht erfüllt, dem Schöpfer haben wir gedankt. Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens! Ich leite dich, und jeder Schritt weckt neue Freud' in unsrer Brust, zeigt Wunder überall. Erkennen sollst du darg, welch' unaussprechlich Glück der Herr uns zugedacht, ihn preisen immerdar, ihm weihen Herz und Sinn. Komm, folge mir, ich leite dich.

**Eva.** O du, für den ich ward! mein Schirm, mein Schild, mein Aii! Dein Will' ist mir Gesetz. So hats der Herr bestimmt. Und dir gehorchen bringt mir Freude, Glück und Ruhm.

**Duett.**

**Adam.** Halde Gattin! dir zur Seite fließen sanft die Stunden hin, jeder Augenblick ist Wonne; keine Sorge trübet sie.

**Eva.** Teurer Gatte! dir zur Seite schwimmt in Freuden mir das Herz, dir gewidmet ist mein Leben; deine Liebe sei mein Lohn.

**Adam.** Der tauerde Morgen, o wie ermuntert er!

**Eva.** Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!

**Adam.** Wie labend ist der runden Früchte Saft!

**Eva.** Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!

**Beide.** Doch ohne dich, was wäre mir

**Adam.** der Morgentau,

**Eva.** der Abendhauch,

**Adam.** Der Früchte Saft,

**Eva.** Der Blumen Duft!

**Beide.** Mit dir erhöht sich jede Freude; mit dir genieß' ich doppelt sie; mit dir ist Seligkeit das Leben! dir sei es ganz geweiht.

**Rezitativ.**

**Uriel.** O glücklich Paar! und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn euch nicht verführt, noch mehr zu wünschen, als ihr habt, und mehr zu wissen, als ihr sollt.

**Chor.** Singt dem Herren alle Stimmen! dankt ihm, alle seine Werke! Laßt zu Ehren seines Namens Lob im Wettgesang erschallen! des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit. Amen.

Gebrüder  
**Gimmelfarbne**  
H.-G.  
Möbelfabrik Karlsruhe  
Kaiserstr. 25  
Möbel · Dekorationen

Tanzinstitut  
**Kurt Großkopf**  
Mitglied d. Akademie d. Tanzlehrkunst  
Berlin  
Herrenstr. 33

**Qualitäts-  
MÖBEL**  
◆  
**Holz-Gutmann**  
Karlst. 30

Dampf-Waschanstalt  
**C. BARDUSCH**  
Karlsruhe-Ettlingen  
Kaiserstr. 60, Tel. 2101 · Telefon 61  
\*  
ff. Herrensträrkwäsche, Leib- und  
Haushaltungswäsche  
Wäsche nach Gewicht

**FRITZ MÜLLER**  
Musikalienhandlung  
Kaiser-Ecke-Waldstr.  
\*  
Sämtliche im Landestheater aufgeführten Opern und Orchesterwerke sind in allen Ausgaben, Klavierauszüge sowie als Schallplatten stets auf Lager.  
I. autorisierte  
Elektrola-Verkaufsstelle  
Theaterkarten Operntexte

Sehr fein und preiswürdig  
sind meine  
stets frisch gebrannten  
**Kaffee's**  
aus eigener Rösterei  
**CARL ROTH**  
Drogerie  
Herrensstraße 26/28 • Tel. 6180, 6181

*Pelzwaren-  
Spezialgeschäft*  
**August Sauerwein**  
Eigene Werkstätte  
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

**Städt.  
Sparkasse  
Karlsruhe**  
Sparverkehr Giroverkehr

**BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE**

**Amtlicher Theaterzettel**

Montag, den 8. Oktober 1928

**In der Städtischen Festhalle**

**1. Volks-Sinfonie-Konzert**

Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips

**Haydn: Die Schöpfung**

Solisten: Mary von Ernst, Wilhelm Nentwig, Franz Schuster

Chöre: Bachverein, Singchor und Hilfschor des Badischen Landestheaters

Cembalo: Josef Keilberth

Orgel: Curt Stern

Abendkasse 19 $\frac{1}{2}$  Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende 22 Uhr

Saal I. Abteilung 3,00 Mk.

Inhaltsangabe umseitig

**WOCHENSPIELPLAN**

Dienstag, 9. X. *B 4. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (2. Hälfte). Der Barbier von Bagdad. Oper von Cornelius	Freitag, 12. X. *F 5. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte). Das Weib des Jephta. Drama von Lissauer
Mittwoch, 10. X. *E 4. Th.-Gem. 101—200 und 301—350. Von morgens bis mitternachts. Schauspiel von Kaiser	Samstag, 13. X. *A 5. Der Schwarzkünstler. Lustspiel von Gött.
Donnerstag, 11. X. *D 4. Th.-Gem. 1301—1400. Die heilige Ente. Oper von Gál	Sonntag, 14. X. *G 4. Th.-Gem. 1—100. Zum ersten Mal: Mona Lisa. Oper von Max von Schillings

Der „Amtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

**Moninger Bier**

eine Erfrischung  
nach der Vorstellung

